

Information für teilnehmende Schulen des Sentinel Netzwerk im Kanton Solothurn: für Schulärztinnen, Schulärzte, Kontaktärztinnen und Kontaktärzte im Sentinel Netzwerk Schulen

Sentinel Netzwerk Schulen

Die Datenlage zur Rolle der Kinder in der Übertragung und Ausbreitung von COVID-19 ist zurzeit noch klein. Es gibt Hinweise darauf, dass Kinder weniger am Virus erkranken und auch weniger zur Ausbreitung beitragen als Erwachsene. Viele Informationen dazu wurden gesammelt, als die Schulen noch geschlossen waren. Jetzt, da die Schulen wieder offen sind, ist es umso wichtiger, genau zu beobachten und zu verfolgen, in welchem Masse Kinder betroffen sind und zur Ausbreitung beitragen. Aufgrund der bestehenden Datenlage wird eine epidemiologische Sentinel-Erhebungen an ausgewählten Schulen im Kanton Solothurn implementiert. Sentinel-Erhebungen sind ein aktives, auf freiwilliger Mitarbeit der beteiligten Akteure aufbauendes Werkzeug der epidemiologischen Überwachung.

Ziel des Projektes ist es, eine Sentinel Surveillance an Schulen im Kanton Solothurn zu erstellen. Im Rahmen des Surveillance-Projekts wird im Kanton Solothurn eine **aktive Surveillance** sowie ein **intensiviertes Ausbruchmanagement** an ausgewählten Schulen implementiert.

Die **aktive Surveillance** an den ausgewählten Sentinel-Schulen im Kanton Solothurn beinhaltet die tägliche Meldung der Schulleitung zur Situation von Schülerinnen und Schülern sowie dem Personal und hat zum Ziel, Erkrankungen früh zu entdecken und einen möglichen lokalen Ausbruch zu verhindern. Das Ziel des **intensivierten Ausbruchmanagements** ist es, den Ausbruch möglichst effizient und schnell einzudämmen.

Ablauf der Nasopharyngealabstriche für COVID-19

Im Rahmen des intensivierten Ausbruchmanagements, ab einem bestätigten COVID-19 Fall in einer Schulklasse der teilnehmenden Schulen, werden an Tag 5 und Tag 10 nach letztem Kontakt alle Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrpersonal auf COVID-19 getestet. Dazu wird auf freiwilliger Basis jeweils ein Nasopharyngealabstrich entnommen. Die Abstriche werden gemäss Wunsch der Erziehungsberechtigten durch die behandelnde Kinderärztin, den behandelnden Hausarzt durchgeführt. Auf Wunsch können wir dies im Auftrag der Erziehungsberechtigten auch organisieren (schulärztlicher Dienst, Hausärztin, Kinderärztin oder das mobile Team der Lungenliga). Alle Abstriche werden an das Institut für Infektionskrankheiten (IFIK) der Universität Bern gesendet, damit die Standardisierung und eine mögliche Sequenzierung gewährleistet werden kann. Die Laboranalyse wird am IFIK durchgeführt. Das Abstrich-Material (Tupfer und Transportmedium), Laborauftragsformular und Rücksendecouvert stellen wir Ihnen zur Verfügung. Dies wird von der Erziehungsberechtigten Person an den Termin mitgebracht. Das Laborauftragsformular ist mit den Angaben zum Kind sowie des behandelnden Arztes / der behandelnden Ärztin zu ergänzen, das Röhrchen wird mit dem Patientennamen und Geburtsdatum beschriftet.

Anmerkung: Der Abstrich kann problemlos durch Haus- und KinderärztInnen durchgeführt werden. Die Kinder bringen das Abstrich- und Einsendematerial mit.